

# Ellefelder Bote

## Amts- und Informationsblatt der Gemeinde Ellefeld

Herausgeber: Gemeinde Ellefeld und Secundo-Verlag GmbH.

Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76.

Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Heinrich Kerber; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil:

Rüdiger Löscher, Jürgen Hübner, Karlheinz Rieß, Joachim Thoß und Peter Geiger.

Jahrgang 1995

Juli 1995

Nummer 7

### Aus dem Inhalt:

- Unter der heißen Sonne von Südafrika
- In der Chronik geblättert
- Auch dem Glücklichen schlägt eine Stunde

### Aus dem Rathaus wird berichtet

### Ortsübliche Bekanntmachung

#### Beschluß Nr. 10/95 - Städtebauliche Sanierungsmaßnahmen

Der Gemeinderat der Gemeinde Ellefeld beschloß am 24. 5. 1995 den Beginn der vorbereitenden Untersuchungen nach § 141 BauGB im Zentrumsbereich Ellefeld.

1. Das Gebiet Ellefeld "Ortszentrum" wurde als Problemgebiet ermittelt. Der Gemeinderat der Gemeinde Ellefeld beschließt deshalb, zur Prüfung der Sanierungsbedürftigkeit, vorbereitende Untersuchungen nach § 141 Abs. 1 BauGB durchführen zu lassen. Als vorläufige Ziele und Zwecke der Sanierung werden bestimmt:

- Bewahrung und Sanierung der erhaltenswürdigen Bausubstanz,
- Fachgerechte Sanierung denkmalgeschützter Bausubstanz,
- Schaffung von modernem, zeitgerechtem Wohnraum im Rahmen des öffentlich geförderten Wohnungsbaues,
- Entkernung von Innenhöfen und Schaffung von Freiflächen,
- Beseitigung von Bausubstanz, die einer sinnvollen Nutzung entgegensteht bzw. deren finanzieller Aufwand bei einer Sanierung nicht vertretbar ist,
- Verlagerung und Umsiedlung von störendem Gewerbe im Sanierungsgebiet,
- Erstellung von Planungen für neu zu nutzendes Bauland und zu sanierende Flächen,
- Renaturalisierung von fließenden Gewässern,
- Neuordnung von Grundstücken entsprechend den neuen Anforderungen und der neuen Nutzung,
- Gestaltung vorhandener Freiflächen,
- Schaffung von Stellflächen für den ruhenden Verkehr entsprechend den Erforderlichkeiten.

Das Untersuchungsgebiet ist im Lageplan Ellefeld "Ortszentrum" M 1 : 2000 umgrenzt, der zum Bestandteil dieses Beschlusses erklärt wird.

2. Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt und ermächtigt, für die Durchführung der vorbereitenden Untersuchungen einen entsprechenden Vertrag mit der Westsächsischen Gesellschaft für Stadterneuerung mbH Chemnitz, Zweigniederlassung Zwickau, 08056 Zwickau, Werdauer Straße 7 abzuschließen und alle im laufenden Verfahren notwendigen Anträge zu stellen und insbesondere auch die Mitwirkungsbereitschaft der Eigentümer, Mieter, Pächter und anderer Nutzungsberechtigter im Untersuchungsgebiet zu fördern sowie Vorschläge zur beabsichtigten Sanierung entgegenzunehmen.

3. Im Zusammenhang mit dieser vorbereitenden Untersuchung wird auf die Auskunftspflicht nach § 138 BauGB verwiesen. Der gefaßte Beschluß ist ortsüblich bekanntzumachen.

#### Zur Information:

Die Gemeinde hat vor der förmlichen Festlegung des Sanierungsgebietes die vorbereitenden Untersuchungen durchzuführen oder zu veranlassen. Die Untersuchungen sind erforderlich, um Beurteilungsunterlagen über die Notwendigkeit der Sanierung, die sozialen, strukturellen und städtebaulichen Verhältnisse sowie die anzustrebenden allgemeinen Ziele zu erhalten.

Nach § 138 BauGB sind Eigentümer, Mieter, Pächter und sonstige zum Besitz oder zur Nutzung eines Grundstücks, Gebäudes oder Gebäudeteils Berechtigte sowie ihre Beauftragten verpflichtet, der Gemeinde oder ihren Beauftragten Auskunft über die Tatsachen zu erteilen, deren Kenntnis zur Beurteilung der Sanierungsbedürftigkeit eines Gebietes oder zur Vorbereitung oder Durchführung der Sanierung erforderlich ist.

Der zum Beschluß gehörige Lageplan mit eingezeichnetem Untersuchungsgebiet liegt zur kostenlosen Einsicht durch jedermann während der Dienststunden im Rathaus, Hauptstraße 21, Zimmer 1 aus.

Ellefeld, den 30. 5. 1995

gez. Kerber  
Bürgermeister

## Beschlüsse der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 24. 5. 1995

### Beschluß Nr. 11/95

Der Gemeinderat beschließt die Träger öffentlicher Belange sowie die Nachbargemeinden möglichst frühzeitig in die Planung einzuschalten.

### Beschluß Nr. 12/95

Der Gemeinderat beschließt, für jedes ab dem 1. 4. 1995 geborene Kind ein Patenschaftsgeld in Höhe von 100,00 DM zu zahlen.

### Beschluß Nr. 13/95

Bezug nehmend auf das BKleingG beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Ellefeld die Pachtzinserhöhung auf 0,135 DM/qm.

### Beschluß Nr. 14/95

Der Gemeinderat beschließt die Nutzungsentgelte für Grundstücke ab 1. 1. 1996 wie folgt zu erhöhen:

- a) für unbebaute Grundstücke 0,15 DM/qm
- b) für bebaute Grundstücke 0,30 DM/qm.

### Beschluß Nr. 15/95

Der Gemeinderat der Gemeinde Ellefeld beschließt die Nutzungsentgelte für Garagengrundstücke ab 1. 1. 1996 auf 60,00 DM je Stellplatz im Jahr zu erhöhen.

### Beschluß Nr. 16/95

Der Gemeinderat beschließt die Satzung über die Erhebung von Verwaltungskosten für Amtshandlungen in weisungsfreien Angelegenheiten.

### Beschluß Nr. 17/95

Der Gemeinderat beschließt die 2. Änderung der Satzung über die Form der öffentlichen Bekanntmachungen in der ortsüblichen Bekanntgabe (Bekanntmachungssatzung).

Gemeinde Ellefeld, Landkreis Auerbach

## 2. Änderung

### der Satzung über die Form der öffentlichen Bekanntmachung und der ortsüblichen Be- kanntgabe (Bekanntmachungssatzung)

#### § 3

##### Ortsübliche Bekanntmachung

Die in § 1 vorgesehene Form für öffentliche Bekanntmachungen der Gemeinde Ellefeld gilt auch für die in gesetzlichen Vorschriften vorgesehene ortsübliche Bekanntmachung.

#### § 4

##### Inkrafttreten

Diese 2. Änderung der Satzung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Ellefeld, den 26. 4. 1995

Kerber  
Bürgermeister



## Beschlüsse der nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 24. 5. 1995

### Beschluß Nr. 17/95

Aufgrund o. g. Veränderungsnachweises beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Ellefeld die Änderung der Urkundenrolle UR 1264/94 wie folgt:

Herr Mario Winkelmann kauft

vom Flurstück 247 einen Teil von 120 qm und  
vom Flurstück 248 einen Teil von 209 qm.

Daraus entsteht das neugebildete Flurstück 248/4 in einer Größe von 329 qm.

### Beschluß Nr. 18/95

Aufgrund o. g. Veränderungsnachweises beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Ellefeld die Änderung der Urkundenrolle UR 1265/94 wie folgt:

Die Eheleute Klaus und Brigitte Röder kaufen:

vom Flurstück 247 einen Teil von 221 qm und  
vom Flurstück 248 einen Teil von 1 qm.

Diese Grundstücksfläche von insgesamt 222 qm wird dem Flurstück 245/1, welches sich bereits im Eigentum der Eheleute Röder befindet, zugeschrieben.

### Beschluß Nr. 19/95

Aufgrund o. g. Veränderungsnachweises beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Ellefeld die Änderung der UR 1615/93 bzw. 459/94 wie folgt:

Die Eheleute Manfred und Ursula Schürer kaufen:

vom Flurstück 750/2 ein Teilstück in Größe von 777 qm und  
vom Flurstück 749/4 ein Teilstück in Größe von 40 qm.

Daraus entsteht das neue Flurstück 750/5 in einer Größe von 817 qm.

### Beschluß Nr. 20/95

Aufgrund o. g. Veränderungsnachweises beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Ellefeld die Änderung der Urkundenrolle 457/93 wie folgt:

Die Eheleute Achim und Ingrid Haase kaufen:

vom Flurstück 721/2 ein Teilstück in Größe von 598 qm.

Das neugebildete Grundstück erhält die Flurstücksnummer 721/12.

### Beschluß Nr. 21/95

Aufgrund o. g. Veränderungsnachweises beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Ellefeld die Änderung der Urkundenrolle 456/93 wie folgt:

Die Eheleute Gottfried und Ute Seifert kaufen:

vom Flurstück 749 ein Teilstück in Größe von 718 qm.

Das neugebildete Grundstück erhält die Flurstücksnummer 749/1.

## Kirchliche Nachrichten

### Luther-Kirchgemeinde Ellefeld

Pfarramt: Robert-Schumann-Str. 22, Tel.: 5261



#### Unsere Gottesdienste im Juli 1995

1. Juli	19.00 Uhr	Abendgottesdienst
8. Juli	19.00 Uhr	Abendgottesdienst
16. Juli	9.00 Uhr	Gottesdienst
23. Juli	9.00 Uhr	Gottesdienst
30. Juli	9.00 Uhr	Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl

Im Juli ist unser Pfarramt wegen Urlaub geschlossen. Trauerfeiern melden Sie bitte im Pfarramt Falkenstein an.

Ihnen einen schönen Juli wünschend,

Dieter Bankmann, Pfarrer



## Evangelisch-methodistische Kirche

Sonntag, 2. 7. 1995	9.00 Uhr	Gottesdienst
Dienstag, 4. 7. 1995	15.00 Uhr	Frauenstunde
Mittwoch, 5. 7. 1995	9.30 Uhr	Bibelstunde
Sonntag, 9. 7. 1995	9.00 Uhr	Gottesdienst
Mittwoch, 12. 7. 1995	9.30 Uhr	Bibelstunde
Sonntag, 16. 7. 1995	9.00 Uhr	Gottesdienst
Mittwoch, 19. 7. 1995	9.30 Uhr	Bibelstunde
Sonntag, 23. 7. 1995	9.00 Uhr	Gottesdienst
Mittwoch, 26. 7. 1995	9.30 Uhr	Bibelstunde
Sonntag, 30. 7. 1995	9.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst

sonntags	10.30 Uhr	Kindergottesdienst
mittwochs	19.30 Uhr	Chorübung
donnerstags	19.00 Uhr	Posaunenstunde
sonnabends	18.00 Uhr	Jugendstunde

Mit herzlichen Grüßen Ihr  
Hans Hertel, Pastor



## Landeskirchliche Gemeinschaft Ellefeld

sonntags	10.30 Uhr	Sonntagsschule
	19.30 Uhr	Gemeinschaftsstunde

### jedoch am 30. 7., 14.00 Uhr

Familienstunde zum Abschluß der Kinderbibelwoche

dienstags	19.30 Uhr	Bibelstunde
am 11. 7.	getrennt für Männer und Frauen	
mittwochs	17.00 Uhr	Kinderstunde (ab etwa 10 Jahre)
	19.00 Uhr	Jugendstunde

### und am 5. und 19. 7., 15.00 Uhr

Bibelstunde im Neubaugebiet, Göltzschtalblick 15

24. 7. bis 30. 7.	Kinderbibelwoche
Sonnabend, 29. 7.	Kinderfest für die Ellefelder Kinder, zusammen mit den Gast-Kindern

Beginn:	14.30 Uhr für Kinder
	15.00 Uhr für alle Erwachsenen

Wir laden herzlich ein!

## Katholische Pfarrei "Heilige Familie" Falkenstein, Am Lohberg 2, Tel. 6721

### Gemeindeinformationen für den Monat Juli 1995

Für die Zeit vom 2. 7. bis 6. 8. 1995 tritt für die Gottesdienste am Sonntag die Sommerregelung in Kraft:

Samstag	18.00 Uhr	Rodewisch - Heilige Messe
Sonntag	8.00 Uhr	Falkenstein - Heilige Messe
	10.00 Uhr	Auerbach - Heilige Messe
16. 7.	14.30 Uhr	Gottesdienst in Bergen

26. bis 30. 7. Religiöse Kinder-Woche (RKW) mit Kinderwallfahrt am 29. 7. 94 nach Wechselburg. Für beides ist eine Anmeldung erforderlich.

Laurenz Tammer  
Pfarrer

## Spruch des Monats Juli

*Wer Gutes tun kann und nicht tut, der sündigt.*  
Jakobus 4 Vers 17

Verkehrsstünder sind ältere und jüngere Autofahrer, die in Ellefeld zwischen Post und Ellefelder Hof, statt 30 lieber 60 km/h fahren. Werden sie nicht kontrolliert, haben sie kein schlechtes Gewissen. Werden sie aber geblickt, dann ärgern sie sich, daß sie erwischt wurden, und daß es Bußgeld oder Strafe kostet. Ein schlechtes Gewissen haben sie trotzdem nicht.

Ein Zuckerkranker, der beim Geburtstag doch das wohl-schmeckende Tortenstück ißt, meint lächelnd, daß er dabei eigentlich sündigt. Er muß dann eben am nächsten Tag auf seine Einheiten verzichten.

Zwei Bereiche des Lebens, in denen das Wort Sünde noch vorkommt, aber in ziemlich harmloser Bedeutung. Als krimineller Einbruch in einen Hoheitsbereich oder gewaltsames Zerschlagen einer für die ganze Gesellschaft heilsamen Ordnung wird Sünde nicht mehr verstanden. Doch manchmal erschrecken die Menschen noch vor einer in der Zeitung berichteten Untat. Dieses urdeutsche Wort erinnert sofort an Verbrechen, von dem man sich selbstverständlich mit Entrüstung distanziert. Dazu ist ein Mensch fähig? - Unser Monatspruch verurteilt nicht die Übertretung von Ordnungen Gottes als Sünde. Das tut die Bibel an anderen Stellen deutlich. Und auch die Präambel unserer Verfassung fordert uns dazu auf. Sie beginnt: "Im Bewußtsein der Verantwortung vor Gott und Menschen".

In der Verantwortung vor Gott werden auch die Versäumnisse gewogen, das Nichtstun angesichts klarer Erkenntnis von Nöten, die man hätte wenden können. Das sind auch Untaten! Dabei ist wohl nicht der eigene Vorteil im Blick, der Augenblick, den man versäumt hat, um abzuschöpfen, vorwärts zu kommen. Dann ärgert sich mancher über sich selbst: Die günstige Gelegenheit verpaßt. Viel schlimmer bohrt die Erkenntnis von Versäumnissen im Gewissen angesichts seines Grabes. Was hätte man alles tun sollen, aber es war keine Zeit, keine Kraft, kein Wille zur Selbstüberwindung. Muß erst eine solche Grenzsituation das Nichtwiedergutmachenkönnen bewußt werden lassen? Einmal wird jeder Mensch vor der Grenze stehen, der Verantwortung vor Gott. Wie gut, wenn man solchen Spruch als Orientierung von außen annimmt und sich nicht von der eigenen Lust oder Bequemlichkeit bestimmen läßt. Die Losung des gerade beendeten Kirchentages schließt in der Bibel nicht mit dem Plakattext: "Es ist dir gesagt Mensch, was gut ist." Das könnte dazu führen, daß der gute Mensch schon selber weiß, was er zu tun und zu lassen hat und höchstens noch mit anderen darüber diskutiert. Der Bibelextext geht weiter: "Und was der Herr von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott." Das ist das Gute. Würde es von jedem Menschen, dem es gesagt ist, beachtet, es wäre eine heilsame Salbe, ein gutes Schmiermittel für die rauen Begegnungen in der Marktwirtschaft. Dann würde jeder seine Rechnung bald bezahlen, und nicht erst nach der 3. Mahnung. Das ist nicht nur Unsitte, das ist Sünde. Was Gott fordert, ist mehr als das Gute, es ist immer das Beste für die Gesellschaft. Ganz persönlich kann man sich

in diesem Monat fragen: Wann hast du etwas Gutes getan, was dir Überwindung zur Selbstlosigkeit abforderte? Wir sind auf einem guten Weg, wenn wir zu solcher Frage bereit sind. Das wünscht Ihnen herzlich

Ihr Günter Moosdorf  
Prediger

## Unter der heißen Sonne von Südafrika

Seit längerem schon besteht eine enge Freundschaft zwischen den Kirchenbezirken Auerbach, Bremervörde/Zeven und dem südafrikanischen Kirchenkreis Igwa. Vor zwei Jahren sollte diese Partnerschaft einen Höhepunkt erfahren, haben doch damals 14 Delegierte aus dem Vogtland und von der Nordseeküste zusammen mit vielen Helfern aus dem schwarzen Kontinent in nahezu Rekordzeit unter der heißen Sonne Südafrikas im Zululand in dem Ort Matsulu eine Kirche gebaut. Dieses Projekt, so schätzte der damalige Leiter der Auerbacher Delegation, unser Ellefelder Pfarrer Dieter Bankmann, ein, hat die Beziehungen zwischen den Gläubigen aus Südafrika und Deutschland gefestigt.

Im März dieses Jahres weilte erneut eine Delegation aus beiden deutschen Kirchenbezirken in Matsulu. Ihre Aufgabe bestand darin, einen Kindergarten, einen Glockenturm und eine Sakristei in dieser Kirchengemeinde zu bauen. Wieder war ein junger Mann aus unserer Gemeinde unter den Erbauer. Es war Elektromeister Stefan Renger, Vater von zwei kleinen Kindern, der dafür seinen Urlaub nahm. Er habe sich für diesen Einsatz beworben, äußerte er in einem Gespräch, um Land und Leute kennenzulernen. Vielleicht aber, gestand er, war auch ein Schuß Abenteuerlust dabei. Sein Hauptanliegen aber war, als überzeugter Christ Zeichen einer aktiven Hilfe und Unterstützung für die Schwarzen in dem gequälten Land zu setzen.

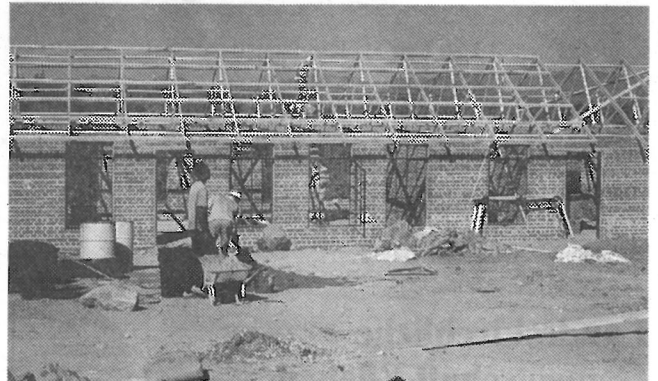
Auch diesmal war der Einsatz kein Honiglecken. Um so mehr aber waren die Erbauer mit dem Ergebnis ihres Aufenthaltes zufrieden, auch wenn die Sakristei bis zu ihrem Rückflug nicht fertiggestellt werden konnte.

Es war eine interessante, erlebnisreiche Zeit. Vom ersten Tag ihres Aufenthaltes an, so berichtet Stefan Renger, habe sich zwischen den Schwarzen und Weißen eine enge Partnerschaft entwickelt. Natürlich gab es, wie in vielen anderen Ländern auch, anfangs Eingewöhnungsschwierigkeiten. So zwangen die klimatischen Bedingungen, vor allem die große Hitze von mehr als 30 ° im Schatten, zu ungewöhnlichen Arbeitszeiten von früh 6.30 Uhr bis gegen 11 Uhr und in den späten Abendstunden. Auch war die Verständigung nicht immer leicht. "Wir versuchten es zwar beiderseits auf englisch. Bei unseren meistens unvollständigen Sprachkenntnissen mußten wir aber oft Hände und Füße zur Hilfe nehmen. Am leichtesten noch kamen wir mit der landestypischen Kosten zurecht, bei der das Hauptnahrungsmittel der Mais ist."

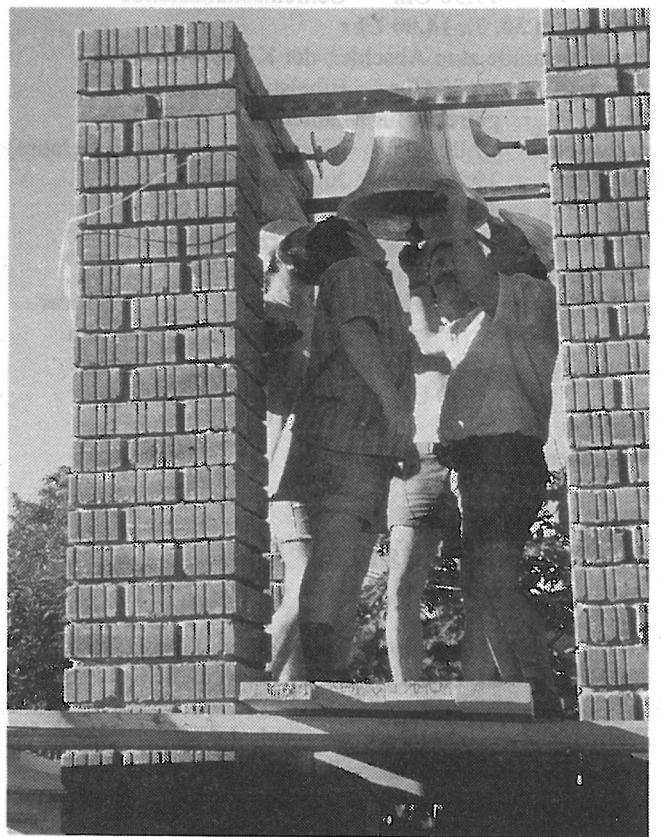
"Unser dreiwöchiger Aufenthalt aber hat gezeigt," fährt Stefan Renger fort, "daß Menschen trotz unterschiedlicher Hautfarbe, Sprache und Mentalität gut miteinander leben und schaffen können. Es gab zwischen uns und unseren Gastgebern keine Standes- und Rassenunterschiede. Unser Leben und Arbeiten vollzog sich auf dem Prinzip der völligen Gleichberechtigung. Es bildete sich eine Vertrauensbasis, es wurden Freundschaften geschlossen. Auftretende Probleme und Schwierigkeiten wurden im beiderseitigen Einvernehmen gelöst. Dazu trug auch die große Gastfreundschaft mit

bei, was um so mehr Anerkennung verdient, lebt doch die Mehrzahl der Bevölkerung in großer Armut. Nur wenige finden Arbeit in den Gold- und Diamantminen oder auf den Zuckerrohrplantagen. Etwa die Hälfte der Bevölkerung aber ist arbeitslos oder lebt nur von Gelegenheitsjobs. Die medizinische Betreuung ist aus unserer Sicht völlig unzureichend, es gibt auch keine soziale Absicherung, und durch Privilegien wird der Kontrast zwischen arm und reich immer größer. Und trotzdem sind die meisten Eingeborenen mit ihrem Los zufrieden. Ihre Offenherzigkeit, ihre unbeschwertere, zwanglose Lebensweise, ihre Dankbarkeit und Fröhlichkeit haben uns ein um das andere Mal in Erstaunen versetzt."

Begeistert schwärmte er aber auch von der herrlichen Landschaft dieses Landes. In einer teilweise noch unberührten Natur wechseln bunte Blumen, dicht bewaldete Hänge, wuchtige Felsmassive mit meterhohen Wasserfällen, aber auch einsame Wüstenstriche einander ab. Ein einmaliges Erlebnis war auch der Krüger-National-Park, den sie mit einheimischen Jugendlichen besuchten. Die hautnahe Begegnung mit den dort in freier Wildbahn lebenden Tieren wird er nicht vergessen.



Das Gebäude am Kindergarten - kurz vor seiner Fertigstellung.



Letzte Handgriffe vorm Bau des Glockenturmes.



Trotz der schwierigen Bedingungen macht Stefan Renger das Arbeiten Spaß.

## Zum Geburtstag viel Glück den Jubilaren unserer Gemeinde



1. 7.	Erhard Just	zum 89. Geb.
	Hanna Müller	zum 82. Geb.
2. 7.	Helene Krause	zum 76. Geb.
	Rudi Löschner	zum 71. Geb.
3. 7.	Fritz Müller	zum 87. Geb.
4. 7.	Melissa Müller	zum 85. Geb.
5. 7.	Cecilia Klesitz	zum 71. Geb.
	Marianne Luderer	zum 71. Geb.
	Luzia Pech	zum 70. Geb.
8. 7.	Ingeborg Rauner	zum 72. Geb.
9. 7.	Ella Thoß	zum 85. Geb.
10. 7.	Walter Raubold	zum 73. Geb.
12. 7.	Marie Martin	zum 83. Geb.
14. 7.	Liddy Tunger	zum 87. Geb.
	Werner Meisel	zum 73. Geb.
15. 7.	Hildegard Gläser	zum 71. Geb.
17. 7.	Rudolf Haller	zum 83. Geb.
18. 7.	Else Fischer	zum 73. Geb.
19. 7.	Marianne Ahlert	zum 81. Geb.
	Woldemar Hummel	zum 70. Geb.
20. 7.	Helene Müller	zum 88. Geb.
	Ruth Steiniger	zum 70. Geb.
21. 7.	Johanna Hain	zum 72. Geb.
23. 7.	Rudi Eßbach	zum 83. Geb.
	Margarete Schöniger	zum 73. Geb.
24. 7.	Marianne Fischbach	zum 75. Geb.
25. 7.	Anna Schädlich	zum 78. Geb.
	Margot Falk	zum 70. Geb.
26. 7.	Martha Hopf	zum 86. Geb.
	Helene Wendler	zum 86. Geb.
27. 7.	Ella Eßbach	zum 86. Geb.
	Helmut Pöller	zum 74. Geb.
28. 7.	Werner Schreiber	zum 84. Geb.
	Helmut Kleditzsch	zum 74. Geb.
29. 7.	Elli Rudolph	zum 86. Geb.
	Marianne Speck	zum 75. Geb.

29. 7.	Jutta Krones	zum 74. Geb.
	Hildegard Thoß	zum 70. Geb.
30. 7.	Hilde Knoll	zum 72. Geb.
31. 7.	Helmut Wappler	zum 73. Geb.

Die Gemeindeverwaltung gratuliert Ihnen, liebe Jubilare, recht herzlich zu Ihrem Geburtstag und wünscht Ihnen alles Gute, vor allem Gesundheit, Freude und Wohlergehen.

## In der Ortschronik geblättert

### Vor 50 Jahren im Juli - Erinnerungen 4. Teil

Die Ellefelder Einwohner erleben am 2. Juli 1945, einem Montag, den Einzug der sowjetischen Besatzungstruppen. Viele kommen mit Pferdegespannen, als Reiter und mit dem Fahrrad. Es wird eine mehrtägige Reisesperre verhängt.

Ab 9. 7. dürfen wieder Briefe und Karten am Postschalter zur Beförderung abgeliefert werden. Am Freitag, dem 27. Juli, wird die Ellefelder Schule von sowjetischen Soldaten bezogen. Die sich dort befindlichen ca. 200 Flüchtlinge werden in den "Reichsadler" (heute "Ellefelder Hof") umquartiert. In den Häusern von Petermann und Luderer (Schulstr.) haben sich russische Offiziere ihre Schlafstellen eingerichtet. Im Soor (heute Flugplatzgelände) und im Tal der Roten Göltzsch unterhalb der Hohofener Straße werden Schießübungen durchgeführt. Auf dem damaligen oberen Turnplatz vor der Elhoma (Bahnhofstr.) ist eine Feldküche eingerichtet wurden, in der sich viele Kinder einen "Schlag" holten. Die Schule beginnt erst wieder am 16. Oktober. Wegen der Schulbesetzung durch russische Soldaten wird vorübergehend bis 19. 11. der Unterricht im Eltwerk, im Pfarramt und im "Bahnschlößchen" durchgeführt. In der Zwischenzeit werden die Schule und die besetzten Häuser geräumt, und die Truppenteile ziehen aus unserem Ort ab.

Mit diesem 4. Teil enden die Erinnerungen an die Zeit der Besetzungen vor 50 Jahren. Durch mündliche und schriftliche Überlieferungen älterer Ellefelder Bürger, besonders von Fritz Reinhardt und Max Simon, war es möglich, in diesen Beiträgen genaues Faktenmateriel darzubieten.

Rieß

Heimafreunde Ellefeld

## Aus dem Vereinsleben

### Zum Pfingstsingen am Wendelstein

Am Pfingstsonnabend weilte der Gemischte Chor Ellefeld zu dem nun schon zur Tradition gewordenen Pfingstsingen am Wendelstein in Grünbach, das diesmal im Zeichen des 25jährigen Bestehens des Wendelstein-Chores stand. In einer Betrachtung darüber schrieb ein Berichterstatter in der Freien Presse, der Auftritt der Sängerinnen und Sänger vom Gemischten Chor Ellefeld war ein weiterer Höhepunkt der Veranstaltung gewesen. Besonders effektiv waren die Darbietungen der beiden Lieder "Es blies ein Jäger wohl in sein Horn" und "Auf, auf zum fröhlichen Jagen" gewesen, die Thomas Knoll, ein 20jähriger Musikstudent gekonnt mit seinem Wald-

horn begleitete. Zum Ausklang des Tages fanden sich alle Mitwirkenden mit ihren Angehörigen zu einem geselligen Beisammensein mit Tanz in der Turnhalle Grünbach ein.

## Sportveranstaltungen im Göltzschalkreis

Internationales Wasserballturnier des SV Fortuna Auerbach  
Datum: 1./2. Juli 1995

Veranstalter: SV Fortuna Auerbach  
Ort: Falkenstein, Freibad im Sport- und Freizeitpark

Hinweise: Neben dem Wasserballturnier findet ein Sommerfest mit vielen Überraschungen statt.

Ansprechpartner: Ralf Schmutzler, Dresselsgrünerweg 10, 08209 Auerbach,  
Tel.: (03744) 81611 p.  
(03744) 826230 d.

2. Stundenlauf der Stundenlaufserie der SG Falkenstein

Datum: 5. Juli 1995,

Beginn: 19.00 Uhr

Veranstalter: SV Falkenstein

Ort: Falkenstein, Sport- und Freizeitpark

Hinweise: Viertel- und Halbstundenlauf für alle AK

Ansprechpartner: Jonny Dörnbrak; Auerbacher Straße 15  
08228 Rodewisch

Tel.: (037462) 4816 p.

(03744) 826241 d.

6. Internationaler Vogtlandtriathlon

Datum: 8. Juli 1995

Beginn: 13.30 Uhr

Veranstalter: SG Falkenstein

Ort: Falkenstein, Talsperre Falkenstein

Hinweise: Triathlon über 1,5 km Schwimmen -  
40 km Rad - 10,5 km Lauf, Jedermann-  
Triathlon über 0,5 km Schwimmen -  
20 km Rad - 5 km Lauf

Ansprechpartner: Sporthaus Hopfmann, Schloßstraße 4  
08223 Falkenstein

Tel.: (03745) 6850

Internationales Göltzschalpokalturnier der Männer im Judo  
Datum: 8. Juli 1995

Veranstalter: Judoverein Ippon Rodewisch

Ort: Rodewisch

Ansprechpartner: Dietmar Hüllebrand, Rützensgrüner Straße 31, 08228 Rodewisch

Tel.: (03744) 31358 p.

(03744) 48384 d.

## Veranstaltungsplan der PDS-Basisgruppe Ellefeld

Im Klubraum der Jahnturnhalle Ellefeld finden im 2. Halbjahr folgende Veranstaltungen der PDS-Basisgruppe statt:

10. 7. 1995, 18.30 Uhr 14. 8. 1995, 18.30 Uhr

4. 9. 1995, 18.30 Uhr 9. 10. 1995, 16.30 Uhr

6. 11. 1995, 16.30 Uhr

Am 9. Dezember führt die Basisgruppe in der Gartenanlage neben der Fa. Ackermann um 15 Uhr eine Weihnachtsfeier durch. Alle Veranstaltungen sind öffentlich. Interessenten sind herzlich eingeladen.

## Auch dem Glücklichen schlägt eine Stunde



**Uhren, Ketten, Ringe**  
**Broschen, Ohrringe**  
**und Brillen**

empfiehlt zu den **billigsten Preisen**

**Kurt Kühn, Uhrmacher**

Ellefeld, Hauptst. **Kein Laden!** Ellefeld, Hauptst.  
im Hause des Herrn Barth, 1 Treppe.

**Reparaturen aller Art**  
werden sorgfältig und billig ausgeführt.

Mit dieser Annonce warb 1904 der Uhrmacher Kurt Kühn für sein neugegründetes in seiner Art erstes und bis in die Neuzeit auch einziges Handwerk in unserem Ort. Es war ein Etagengeschäft und befand sich am Ortsausgang in dem Haus, wo heute die Werkstatt des Elektromeisters Seidel ist. Sieben Jahre später schon kaufte Kurt Kühn das Haus, in dem sich noch heute das Geschäft und die Werkstatt befinden.

Der Betrieb, der im vergangenen Jahr sein 90jähriges Bestehen beging, ist seit seiner Gründung ständig im Familienbesitz. Dabei gab es Höhen und Tiefen, und nicht immer war es leicht, die Existenz zu erhalten. So trug auch die Frau des Meisters mit zum Lebensunterhalt bei und betrieb bis in die 50er Jahre im gleichen Haus ein kleines Lebensmittelgeschäft. Bis noch vor wenigen Jahren wies an der Fassade die Aufschrift "Schokolade" darauf hin.

Nachdem 1952 sein Sohn Arno das Geschäft übernahm, ging es 1986 in den Besitz dessen Schwiegersohnes über, des jetzigen Inhaber Gottfried Knoll. Als gelernter Maschinenschlosser und in seiner langjährigen Tätigkeit als Monteur im Kundendienst der ehemaligen Wema in Ellefeld hatte er schon immer mit Zahnradern zu tun. Deshalb war es für ihn keine allzu große Umstellung, als er vor 15 Jahren diesen Beruf aufgab und eine Lehre als Uhrmacher begann. Unmittelbar nach seiner Lehre schloß er einen Lehrgang als Uhrmachermeister ab.

Wie der Einzelhandel im allgemeinen, so hat es auch Gottfried Knoll trotz seiner Stellung im Ort in der heutigen Zeit nicht leicht. Von seiner Frau Christine tatkräftig unterstützt, geht er aber voll in seinem Beruf auf und nutzt die ihm derzeit gebotenen Möglichkeiten zum weiteren Auf- und Ausbau seines Geschäftes. Wer seinen kleinen Laden betritt, wird von dem reichen Sortiment an Uhren überrascht sein. Der Raum ist erfüllt vom Ticken vieler dieser kleinen und großen Wunderwerke, in modernen Formen und antiken Gehäusen, vom Schlagen im Westminster-Gong bis zum nicht zu überhörenden Piep-Ton. Auch in seinem Angebot an Schmuckartikeln hält er für jeden Geschmack und in allen Preislagen etwas bereit. Wohltuend die fachgerechte freundliche Bedienung und die schnelle Ausführung von Reparaturen. Auch individuelle Wünsche der Kunden werden prompt erledigt. Glaubten manche, nach der Wende nur in den alten Bundesländern günstig einkaufen zu können, kamen viele inzwischen zu der Erkenntnis, daß auch in hiesigen Verkaufseinrichtungen gute Ware angeboten wird und ein umfassender Service besteht. Ein zunehmend fester Kundenkreis ist auch bei Uhrmachermeister Knoll Beweis dafür.

Schon heute zeichnet sich ab, daß auch in der nächsten Generation der Laden im Familienbesitz bleiben kann, während sich sein Sohn Thomas, er studiert an der Musikhoch-

schule "Hanns Eisler" Berlin, der Musik verschrieben hat und damit eine Tradition der Familie Knoll fortsetzt, läßt sich Tochter Steffi als Einzelhandelskauffrau für die spätere Übernahme des Geschäfts ausbilden.

Als Ausgleich seiner angespannten beruflichen Tätigkeit betreibt Gottfried Knoll verschiedene teilweise nicht alltägliche Hobbys. Er hat viel Freude an der Musik und stößt als Mitglied des Posaunenchores der Landeskirchlichen Gemeinschaft kräftig ins Horn. Auch geht er manchmal im wahrsten Sinne des Wortes in die Luft. Er ist nämlich Segelfluglehrer und besitzt die Berechtigung zur Führung eines Motorseglers. Wer seine Heimat einmal von oben betrachten will, melde sich bei Gottfried Knoll. Er macht's möglich!

## Rätsel des Monats Juli

Die Lösung des Rätsels ist diesmal bestimmt sehr leicht. Es soll herausgefunden werden, wieviele Gewichte die Standuhr hat, die im Laden von Uhrmachermeister Knoll steht.

Bei Angabe der richtigen Lösung bis zum 15. Juli im Rathaus (Briefkasten) nehmen Sie an einer Auslosung teil. Für drei der richtigen Lösungen stellt das Uhrengeschäft Knoll je einen Warengutschein im Werte von 30 DM zur Verfügung. Die Gewinner werden in der August-Ausgabe bekanntgegeben. Mitarbeiter des Rathauses und der Redaktion sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Auslosung erfolgt unter Ausschluß des Rechtsweges.

----- Bitte hier abtrennen! -----

Die Standuhr hat ..... Gewichte.

Name: .....

Vorname: .....

Straße: .....

Ort: .....

----- Bitte hier abtrennen! -----



In dem Haus im Bild links befand sich das erste Geschäft, ein Etagengeschäft, von Uhrmacher Kurt Kühn. Auf einer größeren Wiedergabe ist noch deutlich das Firmenschild zu erkennen.

(Repro: Rieß)

## Dienstplan der Ärzte im Monat Juli 1995

1. 7., 7 - 7 Uhr DM Grenz, Falkenstein, Fr.-Engels-Straße 17, Telefon Praxis 72456, Privat 72047  
von 9 - 11 Uhr Sprechstunden in eigener Praxis
2. 7., 7 - 7 Uhr Dr. Bunde, Ellefeld, R. Schumann-Straße 1, Telefon Praxis 5278, Privat 88219 Bergen
3. 7., 17 - 7 Uhr Dr. Lüdecke, Bergen, Falkensteiner Straße 10, Telefon Praxis 88207, Privat 88283
4. 7., 17 - 7 Uhr SR Dr. Puschmann, Grünbach, Bahnhofstraße 21 A, Telefon Praxis 73625, Privat 73626
5. 7., 17 - 7 Uhr DMDressel, Falkenstein, A.-Bebel-Straße 5, Telefon Praxis 5126, Privat 70405
6. 7., 17 - 7 Uhr FA W. Bretschneider, Trieb, Schönauer Str. 16, Telefon Praxis 88290, Privat 88527
7. 7., 17 - 7 Uhr Dr. Jäckel, Falkenstein, Bahnhofstr. 17, Telefon Praxis 72163, Privat 01724107274
8. 7., 7 - 7 Uhr Dr. Schädlich, Ellefeld, Winkelgasse 1, Telefon Praxis 72712, Privat 01616302844  
von 9 - 11 Uhr Sprechstunde in eigener Praxis
9. 7., 7 - 7 Uhr Dr. Schädlich, Ellefeld, Winkelgasse 1, Telefon Praxis 72712, Privat 01616302844
10. 7., 17 - 7 Uhr SR Seidel, Falkenstein, Bahnhofstr. 17, Telefon Praxis 5234, Privat 214166 Auerbach
11. 7., 17 - 7 Uhr DM Nieber, Werda, Hauptstr. 28, Telefon Praxis 88766, Privat 6610 Falkenstein
12. 7., 17 - 7 Uhr DM Treichel, Falkenstein, August-Bebel-Straße 5, Telefon Praxis 5126, Privat 70215
13. 7., 17 - 7 Uhr SR Dr. Puschmann, Grünbach, Bahnhofstr. 21 A, Telefon Praxis 73625, Privat 73626
14. 7., 17 - 7 Uhr Dr. Rühmer, Falkenstein, Dr.-Külz-Straße 25, Telefon Praxis 5425, Privat 5396
15. 7., 7 - 7 Uhr SR Seidel, Falkenstein, Bahnhofstr. 17, Telefon Praxis 5234, Privat 214166 Auerbach  
von 9 - 11 Uhr Sprechstunde in eigener Praxis
16. 7., 7 - 7 Uhr SR Dr. Tüllmann, Ellefeld, Straße des Friedens 15, Telefon Praxis 6010, Privat 6777
17. 7., 17 - 7 Uhr Dr. Schädlich, Ellefeld, Winkelgasse 1, Telefon Praxis 72712, Privat 01616302844
18. 7., 17 - 7 Uhr DM Genz, Falkenstein, Fr.-Engels-Straße 17, Telefon Praxis 72456, Privat 72047
19. 7., 17 - 7 Uhr FA R. Schmidt, Falkenstein, Dr.-Külz-Straße 25, Telefon Praxis 6706, Privat 5616

20. 7., 17 - 7 Uhr SR Dr. Tüllmann, Ellefeld, Straße des Friedens 15, Telefon Praxis 6010, Privat 6777
21. 7., 17 - 7 Uhr DM Nieber, Werda, Hauptstr. 28, Telefon Praxis 88766, Privat 6610 Falkenstein
22. 7., 7 - 7 Uhr FA W. Bretschneider, Trieb, Schönauer Str. 16, Telefon Praxis 88290, Privat 88527
23. 7., 7 - 7 Uhr Dr. Jäckel, Falkenstein, Bahnhofstr. 17, Telefon Praxis 72163, Privat 01724107274
24. 7., 17 - 7 Uhr Dr. Rühmer, Falkenstein, Dr.-Külz-Straße 25, Telefon Praxis 5425, Privat 5396
25. 7., 17 - 7 Uhr Dr. Bunde, Ellefeld, R.-Schumann-Straße 1, Telefon Praxis 5278, Privat 88219 Bergen
26. 7., 17 - 7 Uhr DM Treichel, Falkenstein, August-Bebel-Str. 5, Telefon Praxis 5126, Privat 70215
27. 7., 17 - 7 Uhr Dr. Möckel, Falkenstein, Bahnhofstr. 10, Telefon Praxis 70386, Privat 6053
28. 7., 17 - 7 Uhr FA R. Schmidt, Falkenstein, Dr.-Külz-Str. 25, Telefon Praxis 6706, Privat 5615
29. 7., 7 - 7 Uhr Dr. Schädlich, Ellefeld, Winkelgasse 1, Telefon Praxis 72712, Privat 01616302844  
von 9 - 11 Uhr Sprechstunde in eigener Praxis
30. 7., 7 - 7 Uhr Dr. Schädlich, Ellefeld, Winkelgasse 1, Telefon Praxis 72712, Privat 01616302844
31. 7., 17 - 7 Uhr Dr. Möckel, Falkenstein, Bahnhofstraße 10, Telefon Praxis 70386, Privat 6053

## Unner Dörfel

Ach, wie schie is unner Dörfel  
mit'n Heisern grueß und klaa,  
mit dr Schul und mit'n Körchel;  
und en Boaehuef habn mr aa.  
Und is Zügel fährt ann sicher  
af de Arbet, af de Raas,  
und zerück ziehets jeden wieder,  
hie wu er sei Haamet waß.

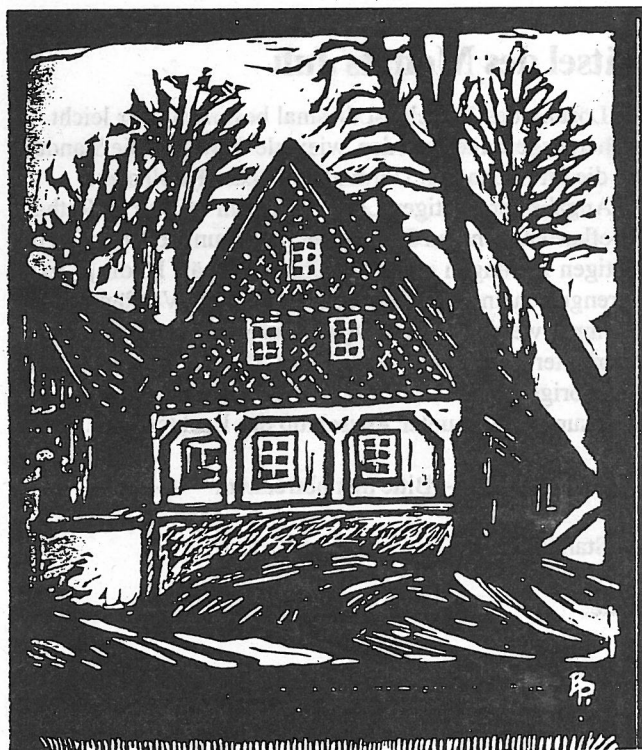
Ach wie schie is unner Dörfel,  
hört mr koa drzähl'n nach meh.  
's gibt en Neibarg und Huckuefen,  
Sunneblick und aa Guchhöh.  
Und von dort do hot mr Aussicht  
über Barg und Töler weit,  
siehet e Stückel Vuegtlandhaamet  
dös mr lieb'n ze jeder Zeit.

Ach wie schie is unner Dörfel,  
drüm tut gern mir Wannern giehe  
dorch de Feller, dorch de Wiesen,  
hie wu unner Wald tut stiehe.  
Denn dr Wald gehört zum Dörfel  
wie dr alte Bauernschlog,  
wie sue manichs Haametliedel,  
wie de traute Muttersprooch.

Ach wie schie is unner Dörfel,  
klingts druebn Barg und tief im Tol,  
denn wör's Haametdörfel gern hot  
grüßt es viele tausend Mol.  
Is mr moll weit fortgewannert  
noochert markt mrsch, kennts fei glaabn;  
mogs aa draußen rüm aa schie sei,  
doch am schönsten is drham.

P. Fuchs

## Was Häuser erzählen (2)



Umgebäudehaus - Linolschnitt von Bruno Paul

Besonders auffällig und anheimelnd erscheinen uns Umgebäudehäuser, wie wir sie auch in Ellefeld noch an mehreren Stellen vorfinden. Der Ausdruck "Umgebäude" kommt von der Funktion der vor die Wände des Erdgeschosses gesetzten Holzkonstruktion, nämlich die Wände zu "umbinden", ihnen also Festigkeit und Tragfähigkeit für das Obergeschoß zu verleihen. Ein tatsächlich aber das ganze Erdgeschoß umfassendes Umgebäude ist im Vogtland kaum üblich, zumeist sind nur Giebelseite und (teilweise) Traufseite so gestaltet. Somit hat unser Umgebäude weniger eine "Ringanker"-Funktion als vielmehr die Aufgabe, eine vergrößerte Auflagefläche für das Ober- oder Dachgeschoß zu bilden.

Die ursprünglich eingeschossigen Häuser waren in Blockbauweise errichtet. Besonders im mittleren und nördlichen Vogtland war zudem der Lehm- und Lehmputz verbreitet. Der unmittelbar an der Baustelle gegrabene Lehm wurde, nachdem er durch Treten geschmeidig und durch Zumengen von Stroh-Häcksel bindig gemacht wurde, in Schichten auf ein Bruchstein-Fundament aufgetragen. Die Fenster wurden eingearbeitet, die aufgetragenen Schichten trockneten entsprechend und erhielten dabei ihre Härte. Die Wände wurden mit einem wetterfesten Mörtelputz versehen. Daß Lehm ein durchaus haltbarer Baustoff ist, zeigen erhaltene Gebäude, z. B. aus der Römerzeit in Südfrankreich.

Fortsetzung folgt!